

30./I. 1919

95

Mitteilungen der „Vereinigung deutscher Hochschüler“.

„Es ist bekannt, wie viele unserer Kameraden auf der Hochschule für Bodenkultur obdachlos sind. Alle Bitten und Versuche, in der Nähe der Hochschule Wohnräume zu bekommen, blieben infolge der Gleichgültigkeit der Willenbesitzer des 18. und 19. Bezirkes fruchtlos. Es blieb uns nur noch ein Mittel: diesen Herren, die viele Zimmer und sogar ganze Villen leer stehen haben, in demonstrativer Weise zu zeigen, wie es in uns hocht.“

Wir erlauben uns zu dem Zwecke noch folgende statistische Zahlen bekannt zu geben: Vollständig obdachlos, das heißt, Hochschüler, die gezwungen sind, in elenden Massenquartieren, Kaffeehäusern usw. zu übernachten, sind auf unserer Hochschule, nachdem wir alles getan haben, was in unseren Kräften lag, noch immer gegen 75. Solche, die bei Kameraden zu zwei oder drei in einem Bette schlafen müssen, sind gegen 40. Solche, die infolge des hohen Mietpreises für ihre derzeitige Wohnung dieselbe im Februar zu bezahlen nicht mehr in der Lage sind und daher das Hochschulstudium aufgeben müßten, gegen 100. Geben schon diese nackten Ziffern allein Zeugnis von der fürchterlichen Lage unserer Kameraden, so konnte das Elend in seiner ganzen Größe nicht geschildert werden.“